

Das Steinkammergrab



Am westlichen Rand der Gemarkung, in der Nähe von Züschen, liegt das wohl bedeutendste Kulturdenkmal unserer Gegend, das Steinkammergrab. Das Grab gehört zu einer Reihe anderer Begräbnisstätten und Menhire des 3. vorchristlichen Jahrtausends in Nordhessen. 1894 wurde es entdeckt und in den Folgejahren freigelegt. Das Grab ist 20 m lang, 3,50 m breit und ist aus großen fast rechteckigen Sandsteinplatten gebaut. Unterteilt ist die „Steinkiste“ in einen mutmaßlichen Vorraum und die eigentliche Grabkammer. Die Platte, die die beiden Kammern voneinander trennt, hat in der Mitte eine kreisrunde Öffnung von 50 cm Durchmesser.

Im Grab wurden die Knochen von mindestens 27 Toten gefunden sowie Keramik, Stein- und Knochenwerkzeuge, ferner Tierknochen. Die an den Wänden angebrachten Zeichnungen werden von den Wissenschaftlern als Rinderdarstellungen gedeutet. Manche dieser Rinder sind durch eine Linie mit zwei betonten Endpunkten verbunden, möglicherweise sollten dadurch Räder dargestellt werden. Damit zeigt dieses Grab die wahrscheinlich älteste Wagenrad-darstellung Mitteleuropas.



Lohne

„Dorla, Werkel, Lohne - des Hessenlandes Krone“. Dieser Spruch charakterisiert die Fruchtbarkeit des Ackerlandes unserer Heimat. Diese Fruchtbarkeit ergibt sich aus dem guten Boden – gute Durchlässigkeit des verwitterten Basaltes und tiefgründiger Lehm.

Die höchsten Berge im gesamten Bereich der Stadt Fritzlar liegen auf Lohner Gebiet, der Hinterberg 420 m und der Vorderberg 393 m. Lohne liegt 232 m über dem Meeresspiegel.



Quelle, Texte: Heinrich Blum, Clemens Lohmann, Wilfried Werner
Fotos: Wilfried Werner

Touristinformation Fritzlar
Zwischen den Krämen 5
34560 Fritzlar
Telefon: 05622/988-643
Telefax: 05622/988-626
E-Mail: touristinfo@fritzlar.de
www.fritzlar.de



Druck und Design De Lange

Wanderwege in Lohne



L1 Rundweg Lohne – Steinkammergrab – Kölnische Kanzel – Basaltwerk – Dachsberg – Lohne

In westlicher Richtung verlässt man Lohne und wandert zum Steinkammergrab. Dort gibt es Sitzmöglichkeiten, die man zu einer Rast nutzen kann. Das Steinkammergrab ist eines der wichtigsten Bodendenkmäler Nordhessens, es ist ein Megalithgrab (Großsteingrab). Weiter wandert man westlich, dann nördlich zum Modellflugplatz Kölnische Kanzel, dann weiter zum Lohner Holz und zum Basaltwerk. Zurück geht es durch den Dachsberg zum Lohner Grillplatz und zum Ausgangspunkt.



L2 Rundweg Lohne – Dachsberg – Lohner Holz – Rieder Spitze – Grillplatz Riede – Hinterberg – Vorderberg – Dachsberg – Lohne

Nach Westen wandernd erreicht man über den Zuweg nach einer kleinen Steigung den Lohner Grillplatz. Von hier aus folgt man dem Wanderpfad Richtung Norden. Der Pfad biegt im Wald nach Osten ab, kurz darauf wieder nach Norden. Vorbei an Fuchsbauten erreicht man den Waldrand und wandert am Waldrand entlang. Es bietet sich eine schöne Aussicht auf den hügeligen Chattengau. Ein Abstecher über einen steilen Anstieg führt Sie auf den Hinterberg mit seinem Ringwall. Entlang am Vorderberg kommen Sie am Naturdenkmal Nasser See vorbei, einem Hochmoor und gehen zurück zum Ausgangspunkt.

L3 Rundweg Lohne – Wasserentnahmestelle – Richtung Hasenberg – Haddamar – Hoher Berg – Sportplatz Haddamar – Hasenberg – Lohne

Sie wandern zum Hasenberg, einem flächenhaften Naturdenkmal. Weiter geht es Richtung Haddamar. Von dort aus zum Battenberg mit schöner Fernsicht. Ein Teil des Rückweges gehen Sie wie auf dem Hinweg und haben immer wieder schöne Aussichten über die weite Landschaft.

L4 Rundweg Lohne – Kirchplatz – Mittelrückweg – Gleicher Mühle – Gleichen – Haus Rübezahl – Kirchberg Emsbrücke – Lohne

Man geht in östlicher Richtung durch die Feldgemarkung über die Ems bis nach Gleichen. Ein schöner Rastplatz ist nach 7 km am Haus Rübezahl. Von dort aus weiter Richtung Kirchberg, wieder über die Ems. Schon in der Ferne ist der Zwiebelturm der Lohner Kirche und das Schloss Riede zu sehen.

